

5/08

Inhalt

kardiologie

6 Ablation von Vorhofflimmern

Dr. Martin Martinek, Univ.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nesser & Priv.-Doz. Dr. Helmut Pürerfellner, Linz

chirurgie

18 Perioperatives Flüssigkeitsmanagement

Dr. Alexander Perathoner, Dr. Reinhold Kafka-Ritsch & Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter, Innsbruck

onkologische chirurgie

28 Chirurgische Therapie des Bronchuskarzinoms

Univ.-Prof. Dr. Adelheid End, Wien

advertorial

16 Therapie des Vorhofflimmerns

Verbesserung der kardiovaskulären Outcomes

26 Anästhesie im Zeichen der Patientensicherheit

Strategien zur Reduktion perioperativer Risiken

34 Alternative Antikoagulation bei HIT

Vorteile einer direkten Thrombininhibition

4 Panorama

9 Impressum

10 Aktuell: Gefäßmedizin

14 Aktuell: Kardiologie

25 Veranstaltungen

36 Aktuell: Onkologie

38 Produkte

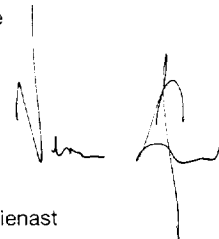
Kein Gen für Egoismus

Das menschliche Handeln wird durch Normen und Werte reguliert. Die Medizin ist dafür ein gutes Beispiel. Behandlungsempfehlungen und Algorithmen sollen die möglichst standardisierte Vorgehensweise nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft gewährleisten. Dass jeder Patient dabei sein individuelles Bild darbietet und nicht alle Faktoren des Individuums in einer Behandlungsempfehlung berücksichtigt werden können, lässt dem Arzt jenen Spielraum, in dem er sein Können, seine Erfahrung und sein Einfühlungsvermögen einbringen kann.

„Menschen handeln aber auch wertorientiert“, stellte der Sozialhistoriker Hubert Christian Ehalt jüngst in seinen wohlthuenden „Gedanken für den Tag“ im Radioprogramm Ö1 fest: „Sie bemühen sich um Wahrheit, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität – bisweilen auch ohne Disziplin und Kontrolle, ohne Aussicht auf materielle oder symbolische Belohnung. Die Menschen sind nicht durch ein egoistisches Gen vorprogrammiert.“ Die nun endlich ins Wanken geratene Scheinwelt der weltweiten Finanzgeschäfte mag Anderes vermitteln, aber sie ist ja nur ein Teilbereich des Gesamten.

So wären also die nicht gewinnorientierten, tatsächlich am Gemeinwohl orientierten Aktivitäten Einzelner oder auch von Gruppen umso mehr zu schätzen, zu fördern und eventuell selbst zu unterstützen. Ob es sich um lokale Projekte, wie jenes von Ute Bock, handelt oder um Initiativen in größerem Rahmen, wie in der Entwicklungshilfe, oder auch die ziemlich neuen Möglichkeiten der open source-Modelle, wo gemeinsam an der Verbesserung unterschiedlichster Produkte gearbeitet wird – kostenlos und für jedermann zugänglich und wo sichtbar wird, dass auf diese Art und Weise schnell grandiose Ideen gefunden und umgesetzt werden. Nicht für Geld, nicht für Ruhm, sondern im Wissen, dass man Teil von etwas ist, das vielen zugute kommt. Einfach so. Ein irgendwie beruhigender Gedanke

meint Ihre



Verena Kienast

verena.kienast@springer.at